







einzigen und wahren Wegsich zu verewigen,

wollte

ben bem

fenerlichen Benerbegräbniße 219.
Tit, hon. pleniss.

s e n n

Mdam Paniel Pichters,

des Zittaufden Gymnafii hochverdienten Directoris,

welcher

am 3often Janner. 1782.

im Herrn seelig entschlafen, ber verblichne Leichnam aber

den sten Februar. darauf

ben der Rirche jum beil. Ereng ju feiner Rube gebracht wurde,

Dem Wohlseeligen du einem wohlverdienten Nachruhm

der tiefgebeugten Frau Wittme aber, den schmerzlich betrübten Berren Sohnen, innigst betrübten Demois. Tochtern, nebit auen Dors

nehmen Leibetragenden Unverwandten und Treunden,

zu einem mahren Trofte

kurzlich betrachten,

Johann Christoph Muller Gymnasii Conrector.

332211, gedruckt bey Gottlieb Benjamin Franken.



eit

en

nd

rt

as fft

as Andenten verdienter Derfonen aufzubewahren, und es auf bie Dade welt zu verbreiten, ift von jeher eine Beschäftigung gutdentender Menichen gemefen. Gelbit Das graue Alterthum war bereits bemubet. Berdienfte zu verewigen, und erwählte Erz und Marmor ju Bildnifen und Auffcbriften, um die Dentmaler bauerhaft zu machen, und auf die fpatefte Radmelt au erhalten. Allein fo ruhmlich auch Diellchtung ift, Die Zeitgenoßen ihren Berftorbenen erzeigen, und fo abel bas Gefühl ift, Berbienfte auch nach bem Tobe ju ichagen, und fie ber Bergegenheit ju entreißen, fo fehr ift doch Diefe Gorgfalt Der Unvollkommenheit und Berganglichkeit unterworfen, indem alle Dergleichen Denkmaler von der alles vertilgenden Zeit nach und nach verwuftet und zerftoret werben. Ob nun gwar die neuern Zeiten vor der Vorwelt ben Vorzug haben, Berbienfte burch gedruckte Nachrichten verbreiten zu fonnen, fo tragen gleichwohl auch biefe bas Zeichen einer unvollkommenen Beremigung an fich, eben fo, wie Die Denfmaler, welche Runftler und Gelehrte burch aufgestellte Werke und gelieferte Schriften fich felbft errichten. Es ift mahr, daß diefe ben einem auszeichnenden Werthe fid eine lange Dauer versprechen tonnen, Defen ohngeachtet fehlt ihnen noch, theils eine vollige Verewigung, theils ift es auch nicht ungewohnlich Daß Das Undenten ihrer Berfertiger oftere verfannt wird. Die Rruchte werben genoßen, ohne auf den Baum eine erkenntliche Rucksicht zu nehmen, von dem fie abgebrochen worden. Heberdiefes find diefe Urten ber Berewigung von einer folden Beschaffenheit, daß fie unter ber ungahlbare Menge ber Sterblichen nur wenigen porbehalten find. Es giebt aber einen Weg, babin ju gelangen, ber allgemein ift, und ben ber Diedrigfte im Bolt eben fowohl betreten fann, ale ber Gra habenfte, Der aber nur allein Dem mahren Chriften bekannt ift. Und Diefer ift Der einzige und zuverläßige Weg fich zu verewigen, ber barinne bestehet, bag Chris ften ihren Beruf und Ermahlung feft ju machen, und zu ber troftvollen lebergens gung ju gelangen, fuchen, bag ihre Rahmen im Simmel angefdrieben find, Dies fer Borgug ift ber herrlichfte von allen, ber fich in einen niemals ferbenden Rubm perbreitet. Das Gedachtniß berer, die rechtschaffen gewandelt, und im Glauben an ihren gottlichen Erlofer ihre Laufbahn vollendet u. übermunden haben, wird emig bauern, und ihre Ehre in jener Berrlichfeit unverwelflich bluben. Denn, Die in Das Buch Des Lebens eingetragen find, follen niemals ausgetilget werden.

Diese allein wunschenswurdigste Verewigung hat nunmehr auch unser Wohlseeliger herr Director erreicht. Diese war sein vorzüglichstes Augenmerk in seinem Leben. Und ben seiner zu Ende gehenden Pilgrimschaft, und mannigsaltigen Leiden, so über ihn ergiengen, sein Trost und seine Zuversicht. In dieser end bigte Er sein ruhmvolles Leben, wovon und folgender Aussig eingesendet worden.

ct

n

th

6

21

f

n

28

be

8

fit.

Lie

ge

fic

he

pa

me

tern, in Er farung biblifder TerteD Bornern; in ber Bebraiffen Sprache D. Sanden u. D. Wei en und im latainifchen und Briechifchen die Professoren, Rappen Mene gen und Befinern die Physic horte er benD. Lebmann u die infituten und Bande ten ben Dem Damaligen Dr Sofrath D. Bebauern Mach geendigten afademi den Grudien 1734 fand er in verschiedenen Conditionen, als ben dem hochgraft 2B ibdorfifch n Berichts Director in Auersmalde Grn. Schubertb. Im Jahr 1736 befam er die Grelle eis nes Sofmeifiers dreger Junger Berren von Schus in Auersmade ben Augunusburg Un aber feiner Beforderung naher ju fommen, verließ er Diefe Stelle fremm lig. und begab, fich 1737. nach Dreften, worr beim Konigl Rammerbiener Grn. Wackern eine fehr bortheilhafte Condition erhielt, und fich ju gleicher Beit in Dem daielbit florirend in Collegio Eree getico difputatorio ubte, auch als ein ordentlich Mitglied Des berühmten Gemina. riums des feel Superintend D. Loichers fignd, und fich 1740 ben einem hochlo". Dbera Confifterio pro Candidatura erammiren lief. Alono 1741 legte er die Probe ule Nector Abjunitus ju Gt. Annaberg ab, und wurde Dieferhalb ben Em Doch 2061. Dber-Confifto. rio bestätiget, und als fich der Dere Senior 1741 pro Emer to erflaren laffen. erhielt er im Sahr 1743. Das vollige Rectorat, welches er auch vele Jahre mit dem beffen u von Bott g feegnesten Erfolge, gesubret hat. In oben bief m Jahre veroblichte er fich mit feiner im Leben innigit geliebten, jost aber besto fehmerzlicher beirüb en Shogaitin, Salv. Die Jungfer Bleonoren Erdmuth alteften Tochter tes feel Sen. M. August Mathefius, wollver-Dient gemeienen Digconi ben ber Saupreit de in St Unnaberg. In biefer Gott mobiges falligen Che hat der Wohlfeelige eilf Rinder, acht Gohne und dren Bochter erzeuget von welchen bereits fede Gobne, Adam Daniel; Johann August Daniel; Lebrecht Chris ftion Daniel; Geboftian Daniel; George Willbeim Danie; und Chriftian Aus guft Daniel; dem Wohlfeeligen in jenes befere und emine Leben vorangegang n find; Die noch lebenden, Igfr. Dorothea Bromuth Willbeimina, Br. Julius Friedt de Daniel, wohlverdienter Mitwochsprediger und Carechet allhler. Br. Traugort Daniel, Advocatus Provincial Ordin und berühmter Practicus hefeloff Raft Bleoncra Fromuth. und 3af . Ebriffiana Erdmuth Friederica, beweinen den femeril, Sintrincibres jo feit geliebteft in Drn. Baters. + 8. april 1838 all wormillende Madiriffe. Wei dird. ad. 75 3.

Im Jahr 1759 ben 22ften October ward er einmuthig von Em. Soched und Softw. Rathe der Stadt Bittiau, jum Directore des Gymnasiums erwählt, und der Ruff daju, ihm ben 1, Nov. 1759 nach St. Annaberg überfendet Es gefchab biefes Durch die Veranluffung, als der damalige Hochverdiente Br Syndicus Juft, teffen Andenken frete in fer em und ber Geinig n Bergen unvergeflich war und fenn wird, bermoge eines offentlichen Auftrages ein fdickliches Subject jur Befehing Diefes Direct tais ju fuchen. in dieferfelbficht auch nach Unnaberg fam, ibn dafelbft perfonlich fennen geleine und Das gu empfohlenharre. Diefem Ruf gufolge, trat er nun nebft ben Getnigen, im gabre 1760 Den 24. Jamar Die Reife nach Bittau an, wo er mit Den Geinigen den 28 ej darauf mes gen der damaligen Unruhen über Bohmen glucklich anlangte Den sten Rebr meicher Lagauch fest fein Begratni tag ift, mard er ju feinem Amte offentlich inftalliret u fiera esten 7 ej. gu bermalien an. Er that diefes mit dem Bibet, Dag Gott, Der ibm bisi ero geholffen, ihm noch ferner gnadig venftehen wolle, Damit er in Die em feinem Hinte feine heiligen Endzwecke erfullen und allezeit ein gut & Bewiffen bewahren mo bre.

Bott der Dicfes fem bergides Gebet erhorte, und ihm die Fruchte eines bewahrten Bemiffens fchmecken ließ , ruffte Diefen feinen treuen Urbeiter von feiner 2 beit mi des rum ab den 30. Jan. diefes 1782. Jahres, Rachmittags Zaufe Uhr. Es erfolate Di fes nach vorher genoßenem beil. Abendmable und gefchehenerpriefteil Ein eegnung unter dem Bebete und heißen Ehranen der fcmerglich betrubren Ginigen und Unftehenden. Gein Bewuftfeyn blieb fich bis auf den letten Augenblick eines gebens vollig glid und fo entfoliefer im feften Blauben auf feinen Erlbfer ben Borlefung Des 4ten Derfes aus bein Liede; De nGott ich wart auf Deine Ctundere. Gein ruhmliches u nugl ches leben hat et gebracht auf 72 Jahr 6 Monate undi8 Tage.

Bas nun die Krankheit des Wohlfeeligen anbelangt, bavon unter: richtet uns der bengefügte Auffas unfers Sochgewurdigten Stadt : Phyfics herrn D. hefters.

Go vielfach u. unvermeidlich die Urfachen menfchlicher Grantheiten find, fo verschieden und bestimmend find die Birkungen ber Raturfrafte, theile allein u. por fich felbit, theils vermittelft angewandter Sulfsmittel benen anwandelnden Rrante heiten vorzubengen, ober felbige gu lindern, oder auch zu heilen. Rach phofiologifche patologi der Betrachtung der feften u fluffigen Theile, u. derer aus felbigen gufam men gefegten Bertzeuge in ihrer Berbindung u. Thatigfeit fann man lebende Men-

The

et,

ichen theile ale gefund beurtheilen, theile aber felbige entweder bor ichwachlich, ober frontt, ober fied, ober frant erflaren. Die Krantheitegefchichte unfere feel. verfforbes nen Sin Mam Daniel Richters, Sochverbient gemefenen Directoris bes hiefigen Grimalit überzeuget une, bag man ohngeachtet eines frantt, und fiechen Rorpers vennoch ein hobes u. thatiges Alter erlangen tonne. Der Boblfeel, bat feit vielen Jahren, ben u nebft feinem gewohnten Schwindel, verschiedenehppochonbrifche u. podagrifche Unwandelungen, hauptfachlich beftige Dieren- u. Blafenfdmergen ftandhaft u. geduldig gelitten, woben Er aber boch fein wichtiges u, muhlames Lehramt freudig u. enfrig verwalten konnte. 3m Jahre 1780. veroffenbarten fich gleichsam im gangen Rorper, verschiedene vielfach verwickelte Rrantheitegufalle, ben welchen Die ohnedem bereits geschwächte Natur unvermogend murde, benen beforglichen u. gefährlichen Folgen zu widerftehen. 3m Jan. u. Jul. Des 1781. Jahres befamer paralntifche Unfalle, welche zwar wiederum vermindert murden, allein zu En-De Des Oct vergefellichaftete fich ein hartnachigtes Bruft u. Lungen Rieber, wodurch Graufebende abgemattet murbe, boch blieben feine Seelenfrafte giemlich beiter, bis im Mon, Jan, Diefes Jahres alle feine ehemal, Dieren-u. Blafenschmerzen aufs neue befrig rege wurden u. Ihn d. 27. Diefes ein farter Froft nebft jablingen u. anhaltenben Stoden auf Der Bruft Die Begenwart Des Beiftes zwar nicht fiorte, Die wenigen Leibestrafte aber plogl. unterbructte, und ben unvermeidlichen Tob befürchten ließ, welcher auch den zosten Dieses nachmittags gegen 5 Uhr fanft u. feelig erfolgte.

D. Joh. Carl Heffter, Stadt: Physicus.

Diese hier erzählten Unvollkommenheiten endigten endlich unfere Mobleschien herrn Directors ruhmlich geführtes Leben, und fein über vierzig Jahr in Schulen mit Seegen verwaltetes Lehramt. Sein Andenken wird durch seine Schiller, die Er gebildet, und durch seine Schriften, die Er herausgeges ben, unvergesen bleiben.

Der Gott alles Trostes, ber alle mahre Christen in ihren Trubsalen und harten Prufungen reichtich trostet, laße auch ben ichmerzlich betrübten Huterlaßenen, die Quellen feiner gottlichen und allein beruhigenden Tröstung gen zu ihrer Erquickung gedfinet sein. Er richte die tiefgebeugte Fran Bittwe mit den Worten seiner gnädigsten Verheißung kräftigst auf, und nehme sie in seine allmächtige Verforge. Er beruhige die schmerzlich betrübten Herren Schme und Demoiss. Tochter, bey dem empfindlichen Verluste Ihres Wohlsel. Herrn Vaters mit seiner Enade, und laß es Ihnen allerseits nie an irgend einem Gute mangeln.

Die nach dem Leichenspruche Rlagel, Jerem. 3, 24. Der herr iff mein Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen, perfertigte Obe gebet nach der Weise:

Wer weiß wie nabe mir mein Endeze.

Dir bie, o Gott! will ich vertrauen, benn bu bift meiner Seele Theil. Auf bich allein nur will ich dauen ben Troft voe lebens und mein Sool. Du führeft mich durch deinen Manh, wenn meine Seele, herr! bich hate.

Dein Auge flehet immer offen, bu biffs, ber helfen will und kann. Drum will ich glaubig auf bich boffen, bu nimmst gewist bich meiner an; Denn beine Gut und beine Treu ift ja an jedem Rorgen neu.

Du bift mein Soft in guten Tagen, und leiteft liebreich meinen Schritt, brum will ich täglich nach dir fragen, wo du hinflibfft, da geh ich mit. Der Weg ift gut, und schon die Bahn, die ich mit die betreten fan.

Doch follen Leiben mich umgeben und machtig mir jur Seite ftebn, will ich men herz gu bir erfeben und beinen Benfand mir erfebn. Doch foll ich leiben, bult ich gern, und warte beiner, meines herrn.

Nabt fich bas Ende meines Lebens, so bist bu meine Zuversicht, ich weiß, ich hoffe nicht vergebens, benn beine hand verlöft mich nicht. In meiner letzen Lobes Noth bleibst du mein Theil, o treuter Gott!

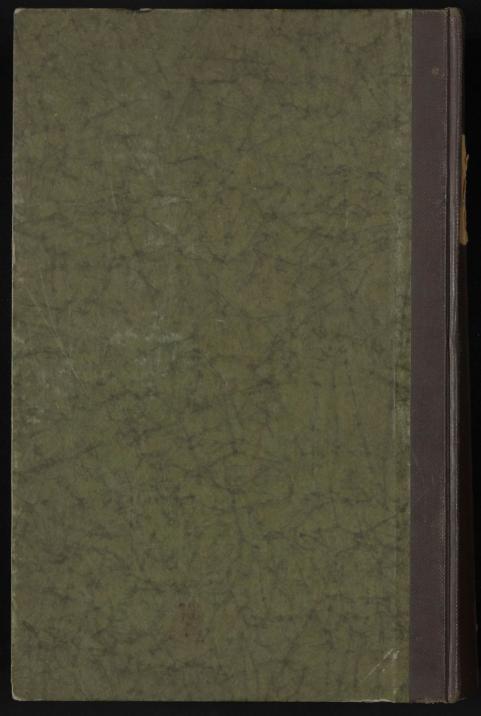
Sern will ich meine Augen schließen, gerubig im Vertraum auf dich. Mein Leiden wirft du mir versugen, denn nur auf dich verlaß ich mich. Ich weiß, du nimmst nach meinem Lauf, ju dir mich in den himmel auf. m

mid

lich

Pon. Za. 60/10.40 Felger







ach der Verkündigung Christi und der heiligen ruchlosesten Menschenkindern erfüllet senn. Die Traum. Die von D. Havermann in Wegel andeln meistentheils von der Errettung nur Zeit E. anzunehmen, und das gante Ifrael ift feis rsonen, sondern eine Menge, die sich successive. ied. Rrieg und Kriegsgeschren, Zerrüttungen ju allen Zeiten gewesen, und vor dem jungsten t der Menschen, notorisch senn werden, nüßen Rraffte des Himmels, so sich bewegen sollen, Sonne und Mond vermandeln sich in Whit. itdurstigen, die unter der Sonne und dem Mond in verliehren, und die Sterne vom himmel faleichen des Drachen und des Phieres annehmen.





einzigen und wahren Wegsich zu verewigen,

molite

ben dem

fenerlichen Benerbearabniße

Tit. hon. pleniss.



des Zittauschen Gymnasii bochverdienten Directoris.

welcher

am goften Sanner. 1782.

im herrn feelig entschlafen. der verblichne Leichnam aber

den sten Februar, darauf

ben ber Kirche zum heil. Creuz zu feiner Rube gebracht wurde,

Dem Wohlseeligen

zu einem wohlverdienten Nachruhm

der tiefgebeugten Frau Wittme aber, den schmerzlich betrübten Berren Sohnen, innigft betrübten Demoif. Tochtern, nebit auen Bornehmen Leibetragenden Unverwandten und Freunden,

> zu einem mabren Trofte fürglich betrachten,

Johann Christoph Muller Gymnasii Conrector.

3322211, gebruckt bey Gottlieb Benjamin Franken.

